



## Pfarrgemeinderat

### Protokoll der Sitzung des PGR am 16. November 2022, 19.30 – 22.00 Uhr

Anwesende: vgl. Anlage

#### TOP 1 REGULARIEN

Die Sitzung beginnt mit einem geistlichen Impuls von Pfr. Nebel. Der Vorsitzende stellt die fristgerechte Einladung fest. Die Tagesordnung wird genehmigt. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verabschiedet.

#### TOP 2 BERICHT DES PFARRERS ZUR LAGE DER PFARREI

Pfr. Nebel freut sich, dass die Adventszeit nach dem Abklingen der Coronapandemie wieder "normal" gefeiert werden kann. Das gelte auch für die Vorbereitung für die Erstkommunion und die Firmung.

Zu KIS2 sei zu sagen, dass die Auftaktveranstaltung mit dem Bistum am 22.11.2022 stattfinden werde. In der Nachbarpfarre St. Peter und Paul hoffe man, diesen Prozess am 30.11.2022 abschließen zu können.

Für die Romwallfahrt liege mittlerweile ein Angebot vor, das man allerdings noch preislich optimieren müsse. In der anschließenden Diskussion zu diesem Thema wird aus dem OA St. Mauritius (schriftliche Stellungnahme liegt vor) die Rückmeldung gegeben, dass man dort der Auffassung sei, eine Wallfahrt als integratives Erlebnis der Pfarrei könne nicht zuletzt wegen der Kosten auch zu einem näheren Ziel unternommen werden. Mehrere Mitglieder des PGR äußern sich insgesamt skeptisch zu diesem Thema, andere befürworten die Wallfahrt nachdrücklich mit dem Hinweis auf die Bedeutung einer Wallfahrt nach Rom. Pfr. Nebel weist darauf hin, dass es regelmäßig Wallfahrten der Gemeinde gegeben habe; diese Tradition sei nur wegen Corona unterbrochen worden. Aus dem PGR wird nachhaltig der Wunsch geäußert, bei einer Wallfahrt auch ein Angebot zur Fahrt mit dem Zug vorzusehen. Es wird daran erinnert, dass Ausgangspunkt für die Überlegungen, eine Wallfahrt nach Rom durchzuführen, das 10jährige Bestehen der Pfarrei gewesen sei. Geplant werde mit 50 - 80 Reisenden.

Seite 1 von 5



### TOP 3 WINTER IN ST. BONIFATIUS

Der OA Maria Hilf/St. Elisabeth hat darum gebeten, die Gottesdienste im Winter in den Gemeindesälen durchzuführen. Diese müssten wegen des Unterrichts für ukrainische Schüler ohnehin geheizt werden. Herr Dr. Piniak verweist in diesem Zusammenhang auf die Erfahrungen während seines Zivildienstes in Sibirien. Dort habe man auch außerhalb von Kirchen Gottesdienste gefeiert, die sehr beeindruckend gewesen seien.

Die bekannten und in der letzten Sitzung bereits ausgetauschten Argumente für und gegen Gottesdienste in den Gemeindesälen werden noch einmal ausgetauscht. Es wird auf das Schreiben des Generalvikars vom 6.10. verwiesen, in dem gerade das angeregt wurde. Die Besonderheit von St. Bonifatius als Stadtkirche wird hervorgehoben. Pfr. Nebel bemerkt, er könne auch in den Sälen Gottesdienste feiern, merkt aber auch skeptisch an, dass möglicherweise nicht alle Gottesdienstbesucher einen solchen Gottesdienst schätzen könnten. Weihnachten solle auf jeden Fall in den (dann beheizten) Kirchen stattfinden.

Aus dem PGR heraus wird der Vorschlag gemacht, die jeweilige Gottesdienstgemeinde zu befragen (etwa bei den Vermeldungen), ob sie lieber in der Kirche oder im Gemeindesaal Gottesdienst feiern möchte. Dieser Vorschlag findet Zustimmung.

Der PGR beschließt einstimmig, dass die Ortsausschüsse entscheiden können, ob die Gottesdienste in den Kirchen oder an einem anderen Ort gefeiert werden sollen.

### TOP 4 NACHWAHL EINES MITGLIEDS DER STADTVERSAMMLUNG

Herr Gref, einer der von St. Bonifatius entsandten Vertreter in der Stadtversammlung, hat dieses Mandat aufgegeben. Zudem ist der gesamte Vorstand der Stadtversammlung zurückgetreten. Es hat eine Nachwahl stattzufinden. Für den Vorstand der Stadtversammlung können Vorschläge durch den PGR unterbreitet werden.

Herr Carl und Pfr. Nebel betonen die Bedeutung der überpfarrlichen synodalen Gremien. Insbesondere auf der Bistumsebene sei Wiesbaden anders als Frankfurt und der Westerwald eher schwach vertreten. Die Bedeutung dieser Gremien werde im Verlauf der Neuordnung der Struktur des Bistums weiter steigen. Pfr. Nebel dankt Herrn Gref für sein Engagement und drückt sein Verständnis für dessen Rücktritt aus.

Frau Dr. Scheidt erklärt ihre Bereitschaft zu einer Kandidatur für die Stadtversammlung und ggf auch zur Mitwirkung im Vorstand. Sie wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

Vorschläge für den Vorstand der Stadtversammlung werden nicht unterbreitet.



## TOP 5 BERICHT AUS DEM BISTUM - TRAF0

Pfr. Nebel berichtet ausführlich über die Neustrukturierung der mittleren Ebene des Bistums, die zum 01.01.2023 in Kraft gesetzt werden soll. Er vergleicht die bisherige mit der neuen Organisation. Aus den elf Bezirken sollen fünf Regionen gebildet werden. Wiesbaden wird Teil der Region Wiesbaden/Rheingau/Untertaunus sein. Die für diese Regionen verantwortlichen Regionalleitungen sollen von einem Regionalsynodalrat gewählt werden. Der Regionalsynodalrat soll den Stadt- bzw. Bezirkssynodalrat sowie die Stadt- bzw. Bezirksversammlung ersetzen. Zusammen mit den fünf Fachbereichsleitern, als Nachfolgern der Dezernenten des BO, sollen die Regionalleitungen das Bistumsteam als unmittelbares Beratungsgremium des Bischofs, anstelle der bisherigen Plenarkonferenz, bilden. Zum Bistumsteam gehören zudem der Generalvikar und die Vorsitzenden der Diözesanversammlung, sowie des Diözesansynodalrates. Bei den Mitgliedern der Regionalleitung müsse es sich zum einen um eine Person aus dem pastoralen Dienst (nicht notwendig einen Priester) handeln, die andere könne ein anderes Profil haben. Aufgabe der Regionalleitungen sei u.a. die Dienstaufsicht über die regionalen Dienststellen des Bistums. Sie würden mit einem eigenen Budget ausgestattet. Die Schlüsselzuweisungen für die Gemeinden werde hierdurch nicht berührt. Pfarrer Nebel berichtet zudem, dass es in Zukunft das relativ neue Amt des Stadtdekans nicht mehr geben werde, wohl aber bleibe er Stadtpfarrer. Er erhoffe sich durch die neue Konstellation eine Arbeitsentlastung. Die Stadtversammlung habe hierzu eine Stellungnahme abgegeben. Diese ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Carl weist darauf hin, dass auch das BO neu aufgestellt werde. U.a. solle es demnächst eine Doppelspitze anstelle des Generalvikars geben. Im Hinblick auf die wachsende Bedeutung der überpfarrlichen Gremien wirbt er noch einmal nachdrücklich für die Bereitschaft, in ihnen mitzuwirken. Dies sei auch deshalb möglich, weil Stadtsynodalrat und Stadtversammlung in der neuen Struktur entfielen (s.o.)

## TOP 6 ERSTKOMMUNION, MESSDIENER- UND JUGENDARBEIT

Kpl. Merten und Frau Westrup berichten über den Erstkommunionkurs. 73 Kinder (Vorjahr 113) bereiteten sich auf die Erstkommunion vor. Wie bisher fände dies an den Kirchorten statt, sofern mindestens 5-6 Kinder angemeldet würden. Man habe ein Gespräch mit den Katecheten des letzten Jahres geführt und anhand dessen den Kurs weiterentwickelt. So gehöre nun eine Kirchenerkundung als fester Bestandteil in den Kurs. Vorgesehen seien des Weiteren thematisch passende Ausflüge, z. B. in das Bibelmuseum nach Frankfurt oder in den Dom nach Limburg. Die Gruppenstunden, die entsprechend dem Wunsch des PGR an möglichst allen Kirchorten stattfinden, würden grundsätzlich sonntags gehalten, um den Zusammenhang mit der Sonntagsmesse herzustellen.



Der Dezember werde für Projektarbeit wie z.B. die Krippenspiele freigehalten. Ab Januar sollten die Kinder, sofern sie es wünschen, auch als Ministranten eingesetzt werden, um sie frühzeitig an diese Aufgabe heranzuführen. Als Ausgangspunkt für den geistlichen Prozess werde die „Freundschaftsikone“ eingesetzt. In einer Erprobungsphase sei ein Kindermessbuch, das es den Kindern ermöglichen solle, den Ablauf der hl. Messe besser nachzuvollziehen. Auf Anregung aus dem PGR sagt Kpl. Merten zu, auch die Zelebranten auf dieses Messbuch hinzuweisen und sie zu bitten, es in die Liturgie einzubeziehen. Eine weitere Anregung aus dem Kreis der Mitglieder des PGR gibt zu bedenken, ob es nicht sinnvoll sei, auch für die Eltern ein inhaltliches Angebot als Begleitung zum Kurs anzubieten. Pfr. Nebel hält dies für einen wichtigen Hinweis. Auf die musikalischen Angebote der Pfarrei würden die Kinder und ihre Eltern hingewiesen.

Herr Marx berichtet anschließend über die verschiedenen Aktivitäten der Messdienerarbeit. Er erwähnt u.a. die Fahrt zum Phantasialand, den Minitag und das Miniwochenende. Die Minisau, die in Coronazeiten eingeschlafen sei, solle wiederbelebt werden. Insgesamt gebe es in der Pfarrei 144 Messdiener. Ihre Zahl nehme zwar ab, von einem totalen Mangel könne aber nicht die Rede sein.

Aus dem PGR wird die nachdrückliche Bitte geäußert, auch die Messdienerarbeit an den verschiedenen Kirchorten wieder verstärkt in den Blick zu nehmen. Das sei zwingend notwendig, um ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen. Die Jugendsprecherin verweist hierzu auf das Beispiel St. Michael, wo dies schon umgesetzt werde.

Herr Marx macht dann Ausführungen zur Jugendarbeit. Er verweist auf die Kinderfreizeit, die Segelfreizeit und die Ferienspiele sowie Jugendfest, Jugendkreuzweg und Jugendtreff. Alle Veranstaltungen seien gut besucht. Noch offen sei die Umsetzung der Bitte der Stadtversammlung, die Jugendarbeit auch mit den beiden anderen Wiesbadener Pfarreien zu vernetzen. In nächster Zeit stünden der Weltjugendtag und eine Messdienerwallfahrt an den Chiemsee und nach Altötting an; 2024 gebe es dann wieder eine Romwallfahrt. Von Seiten des PGR wird bedauert, dass die Ferienangebote für Kinder nicht besser mit der Ukrainehilfe vernetzt gewesen seien. Hier wäre durchaus ein größeres Angebot sinnvoll gewesen.

Zum Firmkurs trägt Herr Marx vor, es gebe ungefähr 60 Firmlinge einschl. der Firmlinge der spanischsprachigen Gemeinde. Hierzu wird bemerkt, die Firmung in mehreren Gottesdiensten, wie sie in der Coronazeit erfolgt sei, sei eine gute Erfahrung gewesen. Bei der Länge der Gottesdienste habe die Firmung eindeutig im Vordergrund gestanden. Pfr. Nebel sagt zu, eine Teilung der Firmgruppe auf zwei Gottesdienste zu prüfen. Das sei in Coronazeiten einfacher gewesen, da dort jeder Pfarrer zur Vornahme der Firmung ermächtigt worden sei.



## TOP 7 VERKEHRSWENDE

Pfarrer Nebel bittet darum, hierzu (z.B. wegen der Fahrradständer) mit dem Verwaltungsleiter unmittelbar Kontakt aufzunehmen. Frau Dr. Jaschke berichtet, dass dies von der AG Schöpfungsleitlinien bereits geschehen sei und sie sich weiter um das Thema kümmern werde.

## TOP 8 TERMINE 2023

Do 26. 1. 2023 (Haushalt mit VRK), anschließend Neujahrsumtrunk

Mi 8. 3. 2023

Mi 10. 5. 2023

Sa 24. 6. 2023

Do 21. 9. 2023

Mi 15.10. 2023

Der Vorsitzende bemerkt, dass diese Termine vorläufig sind. Sie müssten noch mit dem KIS2-Verfahren abgestimmt werden.

## TOP 9 VERSCHIEDENES

Frau Freitag bittet darum, die Frage eines Budgets für die einzelnen Kirchorte noch einmal zu prüfen. Die Problematik stelle sich in der Weise, dass es an den Kirchorten Maria Hilf und St. Elisabeth nicht möglich gewesen sei, das traditionelle Gute-Geister-Fest für die Ehrenamtlichen zu finanzieren. Das Thema soll in der Januarsitzung im Zusammenhang mit den Beratungen der Planungsrechnung aufgegriffen werden.

Frau Dr. Jaschke regt an, eine Fastenpredigtreihe zum Thema Glaubensvermittlung durchzuführen. Pfr. Nebel will diese Frage mit in das Dienstgespräch nehmen.

Frau Grus gibt bekannt, dass sie aus dem PGR ausscheiden möchte, da sie beruflich in das Bistum Augsburg wechsele. Der PGR dankt ihr für ihre Mitarbeit und wünscht ihr Gottes Segen für ihre neue Tätigkeit.